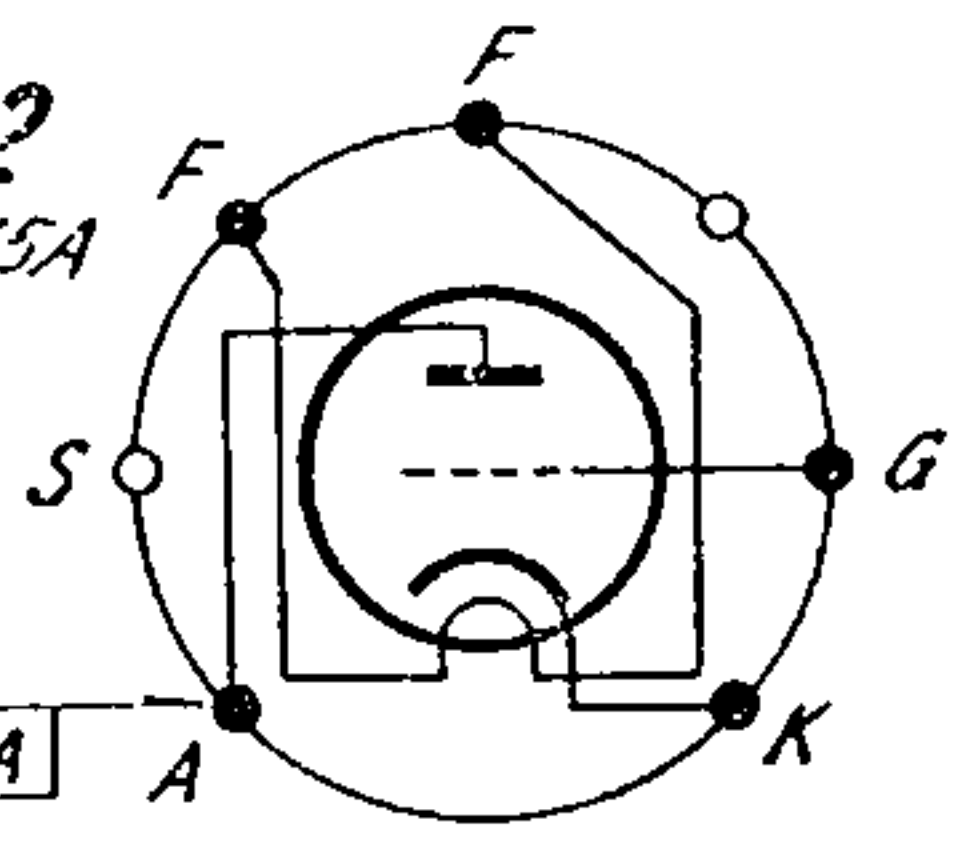
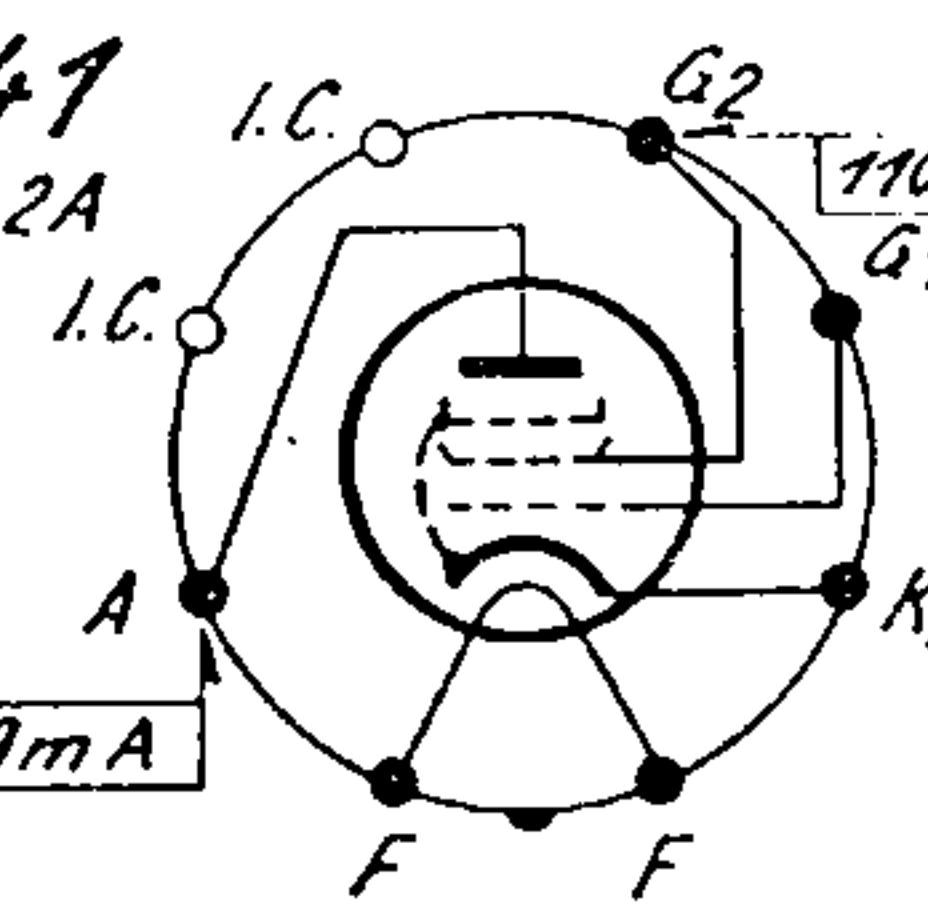


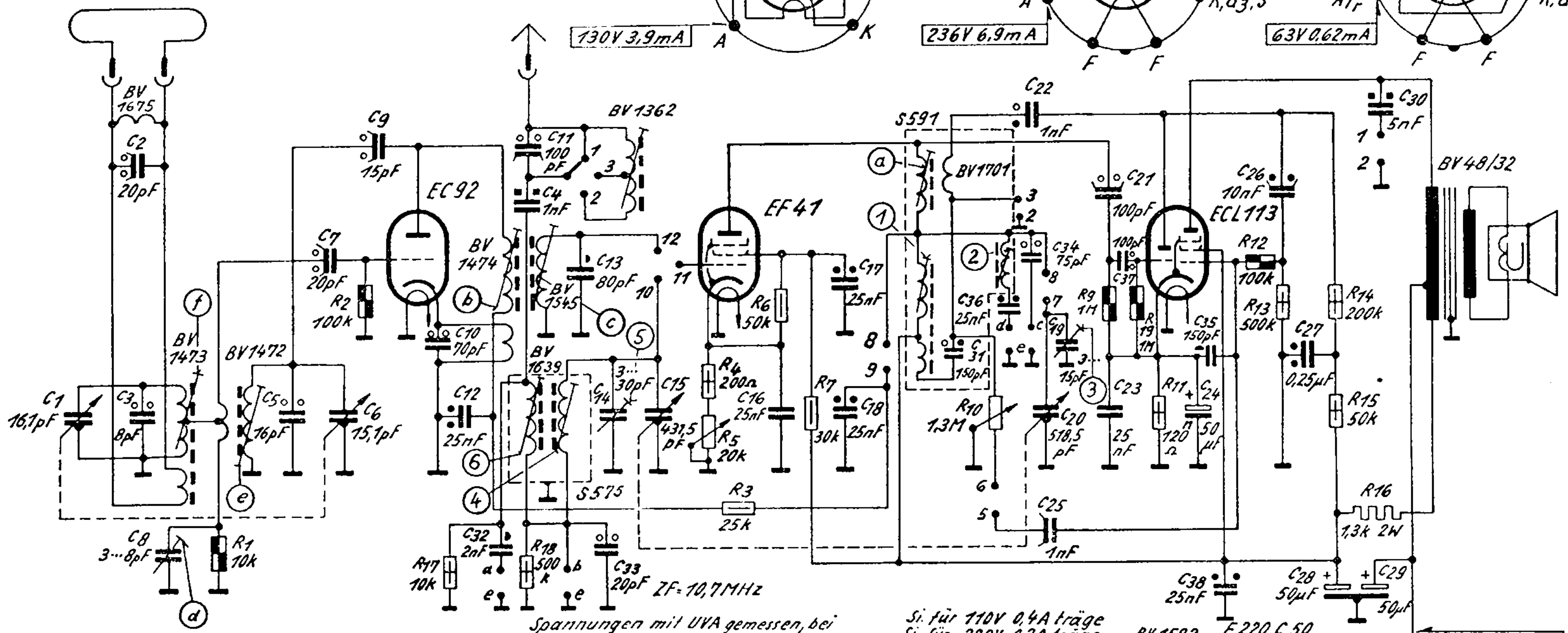
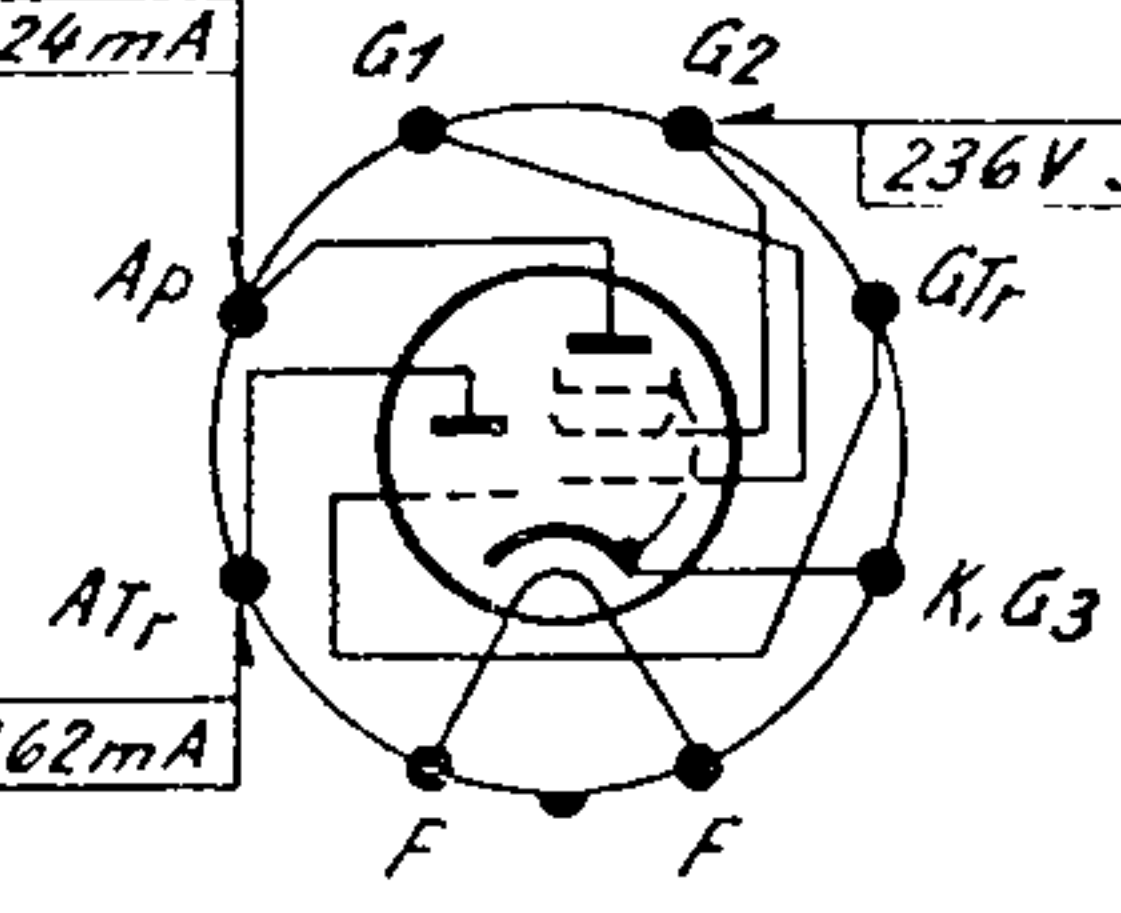
EC 92
6,3V 0,75A



EF 41
6,3V 0,2A



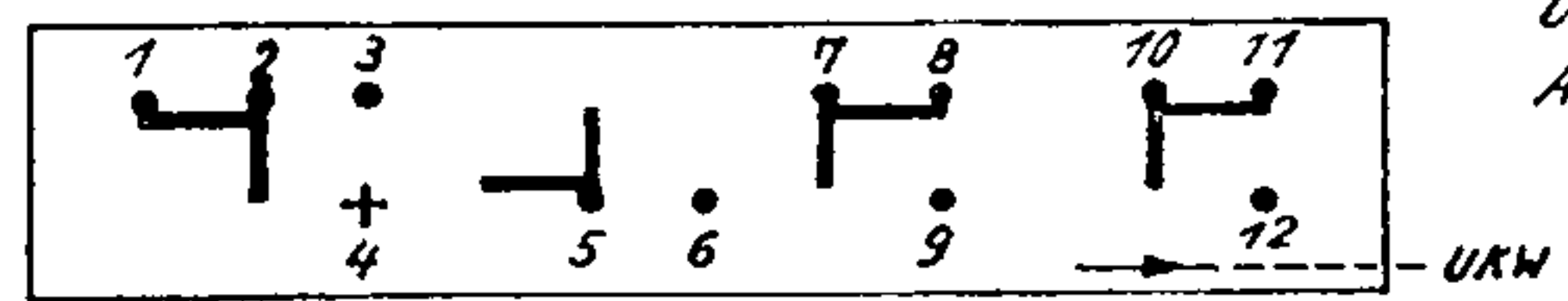
ECL 113
6,3V 0,6A



Spannungen mit UVA gemessen, bei UKW ohne Signal, Drehko eingedreht bei 220V~

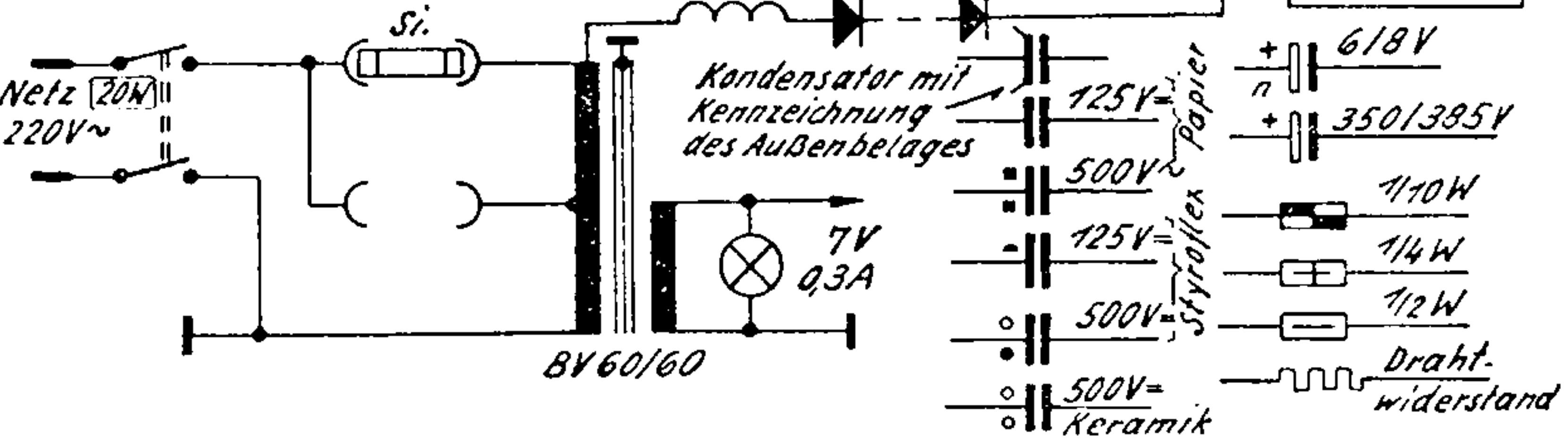
Si. für 110V 0,4A träge
Si. für 220V 0,2A träge

gezeichnete Schalterstellung: MW/LW



UKW-Spulensatz Nr.: 592
Änderungen vorbehalten. 110-220V~

Bereich	a/e	b/e	c/e	d/e
MW				
LW				



C:	1	2,3,8	5,7,6	9	10,12,32,4,11	13	14,33,15	16	18,17	36,31,34,19,20,22,25,21,23,37,24	38	35,26	27,28,	29,30	
R:		1	2	17	18		4,5,3	6	7	10	9	19,11	12	13	14,15,16

Schaltung:	AM: Geradeaus, UKW: Superhet
Röhren:	3 (EC 92, EF 41, ECL 113)
Kreise:	2 AM-, 5 FM-Kreise
Wellenbereiche:	UKW 87–100 MHz, MW 510–1620 kHz, LW 150–335 kHz
Lautsprecher:	permanent-dynamisch
Betriebsspannung:	110/220 Volt umschaltbar, Wechselstrom
Gehäuse:	Preßstoff
Skala:	in kHz, MHz und Sendernamen geeichte Linearskala
Abstimmung:	Seilantrieb
Gewicht:	4,8 kg
Abmessung:	Breite 42,3 cm Höhe 28,7 cm Tiefe 19,8 cm

EIN MISCHEMPFÄNGER VON GRUNDIG

Das Neuheitenprogramm der deutschen Rundfunkindustrie ließ anlässlich der Funkausstellung in Düsseldorf (29. August – 6. September 1953) einheitliche Tendenzen erkennen: 29 Firmen stellten 152 Heimempfänger vor, davon waren 23 Modelle Phonosuper und Musiktruhen. 90 % aller Empfänger waren mit Drucktasten ausgerüstet. Ebenso selbstverständlich war die Überlegenheit der AM-/FM-Empfänger (94 %). Die Produktion von Allstromempfängern war auf 13 % zurückgegangen. Die deutsche Rundfunkindustrie hatte sich dem internationalen Niveau wieder angenähert.

Warum Grundig sein Radio 840 W „im formschönen Preßstoffgehäuse“ erst im Herbst, also nach der Funkausstellung, auf den Markt brachte, ist nicht bekannt. Vielleicht sollte auch dieses Gerät das Weihnachtsgeschäft ankurbeln. Möglicherweise hat das nicht so geklappt, denn nur ein paar Monate später, Anfang 1954, kam es, im neuen Look, nämlich „im eleganten Holzgehäuse“, mit der Typenbezeichnung 840 WH in die Geschäfte. Schaltung, Röhrenbestückung, Gewicht und Abmessung waren die gleichen, das Holz verlangte allerdings einen höheren Preis: DM 166,-.

Ein schneller Blick auf das Äußere des Geräts läßt im Innenleben einen Dreibereich-Drucktastensuper vermuten. Dem ist aber nicht so: Um die Herstellungskosten niedrig zu halten, wurde an der Technik gespart. Die Schaltung zeigt einen Geradeausempfänger mit zwei abstimmbaren Kreisen im AM-Bereich, die Röhre EF 41 ist als HF-Verstärker geschaltet, ein in drei Stufen umschaltbarer Sperrkreis im Antenneneingang dient zur Unterdrückung störender Ortssender. Die Niederfrequenz wird im rückgekoppelten Audion mit dem Triodensystem der ECL 113 gewonnen, im Pentodensystem derselben Röhre verstärkt und über den Ausgangstransformator auf den permanent-dynamischen Lautsprecher geleitet. Der UKW-Bereich ist als Super mit Flankengleichrichtung ausgelegt. Die Röhre EC 92 arbeitet als selbstschwingende Mischstufe, die Röhre EF 41 dient jetzt der ZF-Verstärkung (10,7 MHz).

Das Gerät besitzt vier Drucktasten, von denen drei für

die Bereichswahl zuständig sind, und die ganz links befindliche die Ein-Aus-Taste ist. In der Bedienungsanleitung heißt es:

„Die Anschlußbuchsen für Antenne und den UKW-Dipol befinden sich auf der Rückseite des Gerätes... Die Lautstärke können Sie mit dem linken, kleinen Knopf nach Ihrem Belieben regeln... Die Sendereinstellung wird mit dem rechten Knopf vorgenommen. Erwarten Sie aber bitte nicht, daß Sie alle auf der Skala verzeichneten Sender einwandfrei empfangen können. Das ist auch mit diesem Gerät – wie mit jedem anderen – nicht möglich. Genußreichen Empfang bieten nur Sender, die nicht von anderen Sendern überlagert sind und am Empfangsort mit ausreichender Energie einfallen, d. h. die über dem örtlichen Störfeld liegen. Zur Empfindlichkeits- und Trennschärfe-Regelung bei Mittelwellenempfang dient der linke, große Knopf. Damit Sie die größte Empfindlichkeit und höchste Trennschärfe erzielen, drehen Sie bis kurz vor den Schwingeneinsatz (rechts drehen), d. h. daß bei der Einstellung eines Senders kein Pfeifton zu hören ist. Verringerung der Lautstärke nur mit dem linken, kleinen Knopf vornehmen. Bei UKW-Empfang dient der linke, große Knopf als Klangfarbenregler: Rechtsdrehung dunkle Wiedergabe; Linksdrehung voller Tonumfang. Die Störsperre [an der Rückwand] ist für Gebiete, in denen der Empfang durch stark einfallende Orts- oder Störsender beeinträchtigt wird, bestimmt und nur einmal auf den betreffenden Störsender einzustellen. Wir empfehlen Ihnen, das einmalige Abstimmen vom Fachmann vornehmen zu lassen.

Zur besonderen Beachtung: Ihre eigene Sicherheit erfordert, daß Sie den Netzstecker aus der Steckdose ziehen, bevor Sie die Rückwand entfernen. Ihr wertvolles Rundfunkgerät darf sicher die gleiche sorgfältige Behandlung beanspruchen, die Sie auch Ihren Möbeln angedeihen lassen: große Hitze oder große Feuchtigkeit vermeiden!“ So freundlich und fürsorglich, vor allem allgemein verständlich, waren Anfang der 50er Jahre noch die Bedienungsanleitungen für Radios!